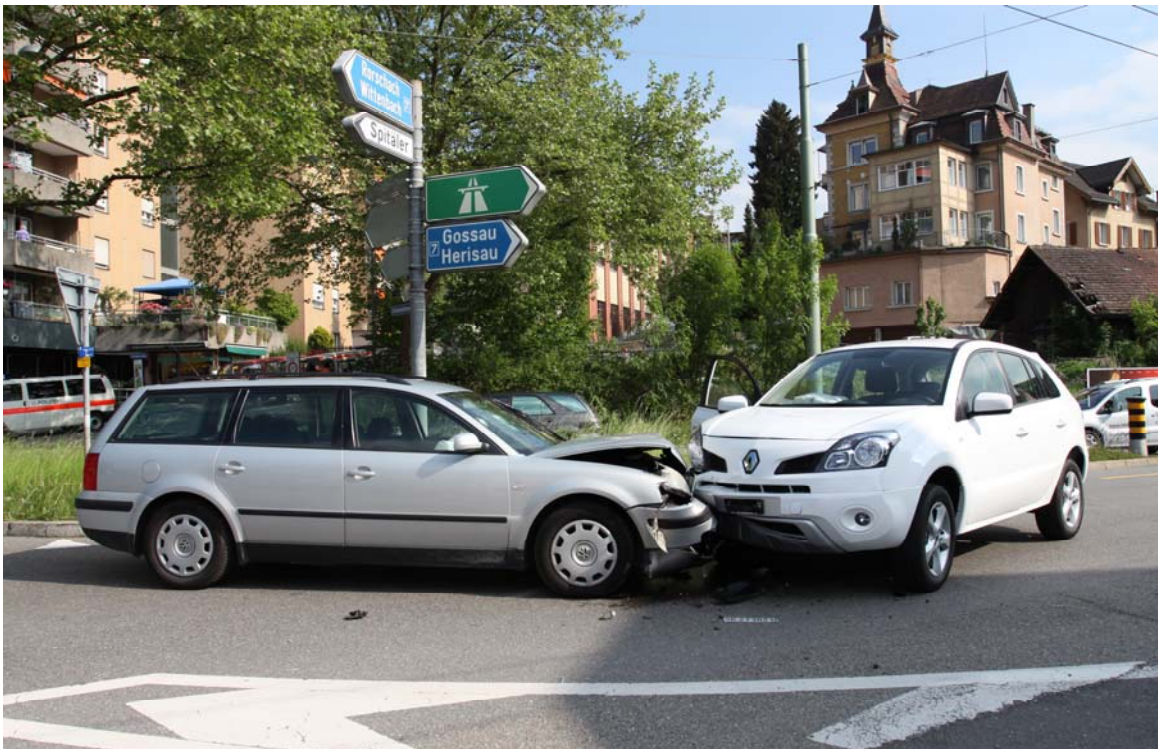




Verkehrsbericht 2011

- Verkehrsunfälle
- Geschwindigkeitskontrollen
- Fahren in nicht fahrfähigem Zustand
- Fazit und Massnahmen



In diesem Bericht werden die aktuellen Statistikdaten aus dem Jahr 2011 aufgezeigt und mit den letzten drei Jahren verglichen.

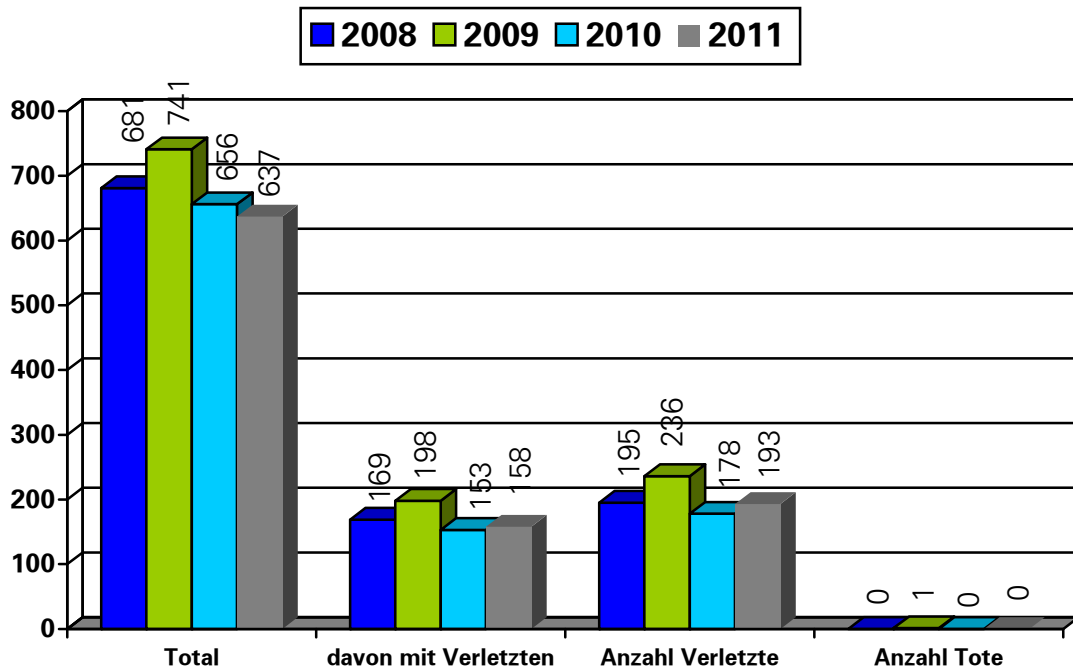
Tendenziell zeigt sich, dass:

- die Anzahl polizeilich erfasster Verkehrsunfälle gegenüber dem letzten Jahr abgenommen hat.
- die Einhaltungquoten bei den Geschwindigkeitslimiten sich verbessert haben.
- die Anzahl Fahrer in nicht fahrfähigem Zustand abgenommen hat.

A

1. Polizeilich erfasste Verkehrsunfälle

Die Anzahl polizeilich erfasster Verkehrsunfälle mit und ohne Verletzten hat im Jahr 2011 erneut abgenommen. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt der Rückgang der Verkehrsunfälle dieses Jahr 3%. Jedoch haben die Unfälle mit Verletzten um 8% zugenommen. Erfreulich dabei ist, dass es auch dieses Jahr keine Verkehrstoten zu beklagen gab.

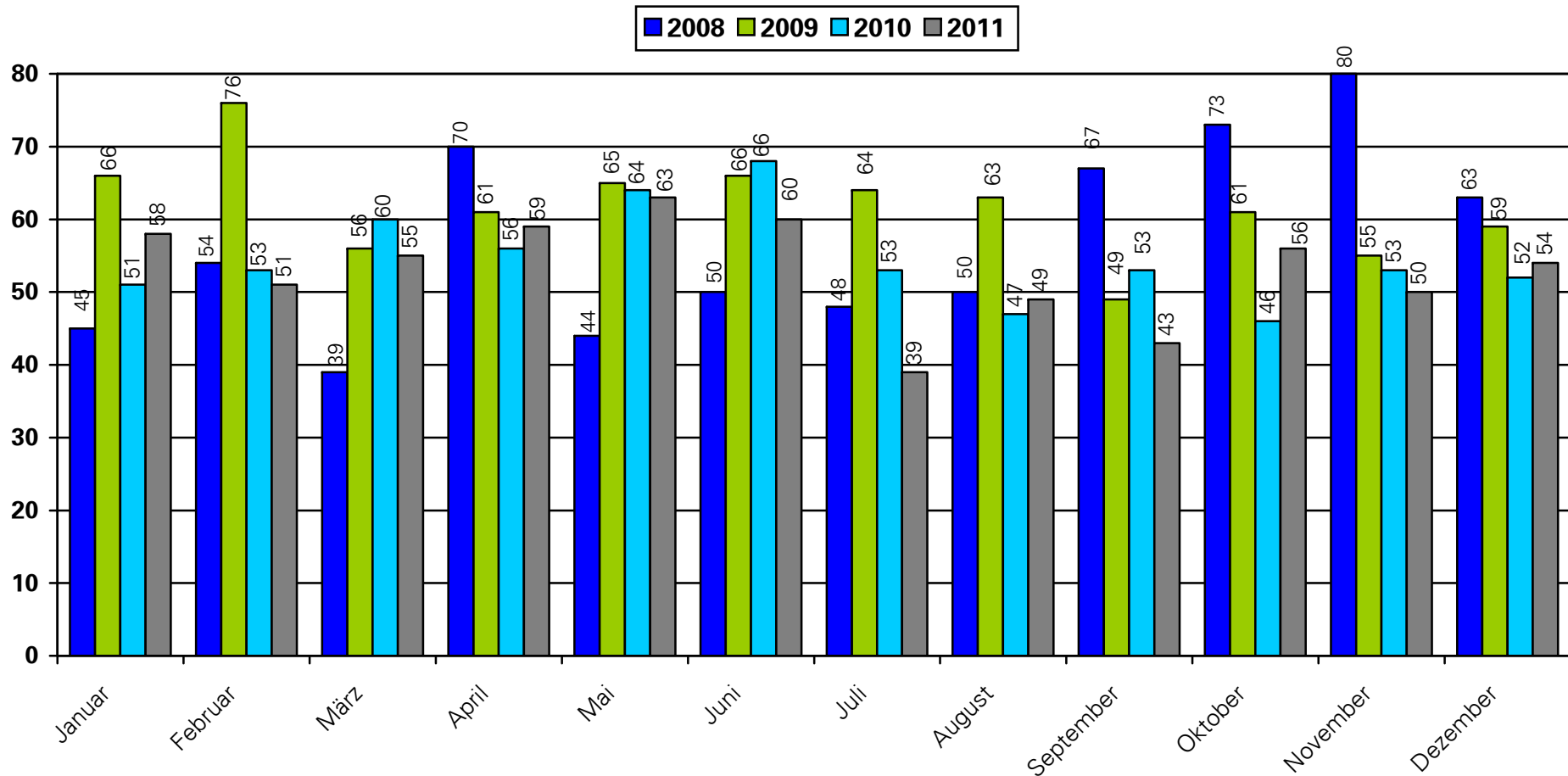


1.1. Erläuterung

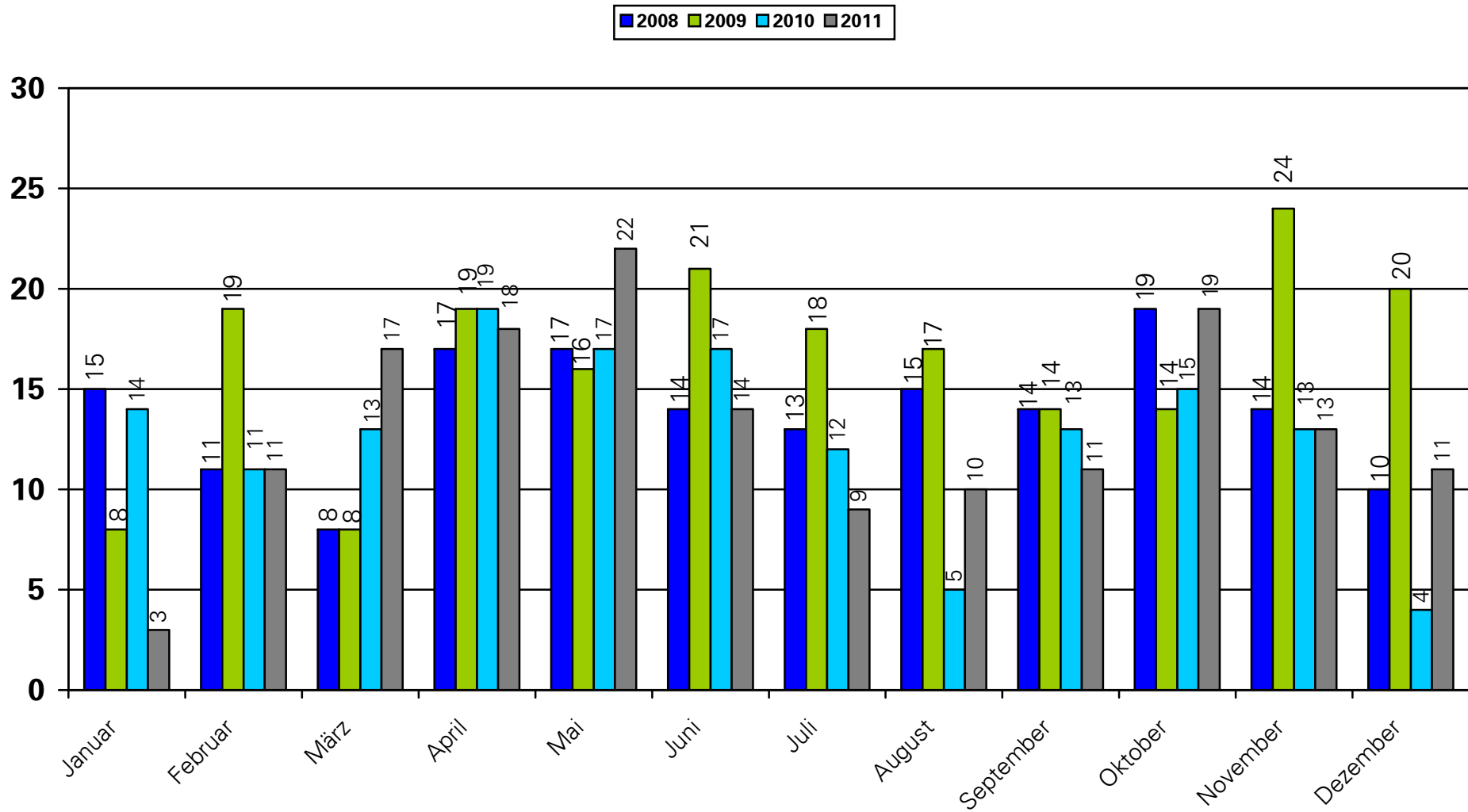
Nach einem „Ausreisser“ im Jahr 2009 sind die Unfallzahlen seit den Jahren 2010 und 2011 wieder sinkend. Über die vergangenen Jahre gerechnet, gab es immer zwischen 650 und 700 polizeilich erfasste Unfälle im Jahr. Es ist demnach eine leicht rückgängige Tendenz festzustellen.



1.2. Verkehrsunfälle im Monatsvergleich



1.3. Verkehrsunfälle im Monatsvergleich mit Verletzten

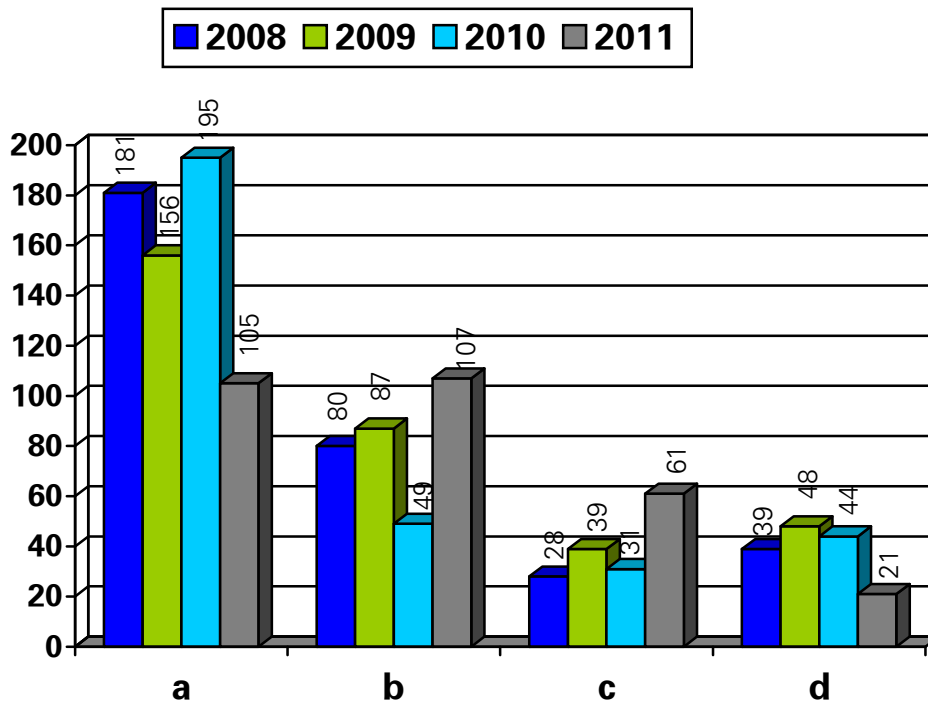




1.4. Unfallursachen

Die vier häufigsten Ursachen, welche in den Jahren von 2008 bis 2011 zu Verkehrsunfällen geführt haben, sind:

- a) mangelnde Aufmerksamkeit
- b) Missachtung Vortrittsregelung
- c) nicht angepasste Fahrgeschwindigkeit
- d) Fahren in nicht fahrfähigem Zustand (FinZ)



Die Unfälle wegen mangelnder Aufmerksamkeit haben im Jahr 2011 stark abgenommen. Im Gegenzug ist die Ursache Missachtung der Vortrittsregelung stark angestiegen und hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Auch bei Unfällen wegen nicht angepasster Fahrgeschwindigkeit ist ein deutlicher Anstieg zu den Vorjahren zu erkennen. Dies Entwicklung kann zur Zeit nicht begründet werden. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob es sich um einen Trend handelt oder ob es sich im letzten Jahr um einen „Ausreisser“ handelte.

Eine deutliche Abnahme hingegen zeigt sich dafür in der Ursache Fahren in nicht fahrfähigem Zustand. In den letzten drei Jahren sind die Fälle von Alkohol am Steuer rückläufig. Hier dürften Präventionskampagnen sowie der stete Kontrolldruck eine wichtige Rolle gespielt haben.

A

Geschwindigkeitskontrollen

Zur Steigerung der Verkehrssicherheit in St.Gallen werden verschiedene Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt, darunter stationäre, semistationäre und mobile Messungen.

1.5. Stationäre Geschwindigkeitsmessanlagen

In der Stadt St.Gallen befinden sich sechs stationäre Verkehrsüberwachungsanlagen:

- Blumenbergplatz
- Heiligkreuz
- Langgasse
- Neudorf
- Teufener Strasse
- Sonnenstrasse

Insgesamt haben diese sechs Anlagen im Jahr 2011 5'192'982 Fahrzeuge gemessen. Davon waren 5'293 zu schnell. Das ergibt eine sehr hohe Einhaltungquote von 99.91%, welche sich ungefähr im gleichen Bereich befindet wie letztes Jahr. Es zeigt sich, dass die stationären Anlagen präventiv wirksam sind.

1.6. Semistationäre Geschwindigkeitsmessanlage

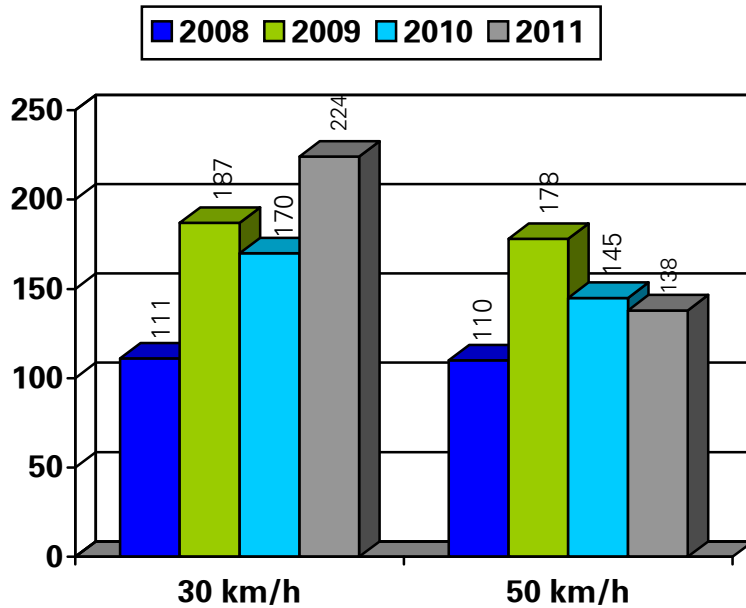
Seit 2010 hat die Stadtpolizei eine semistationäre Geschwindigkeitsmessanlage, welche an verschiedenen Orten während mehrerer Wochen die Fahrtgeschwindigkeiten rund um die Uhr prüft und Verstösse gegen die Höchstgeschwindigkeit erfasst. Im Jahr 2011 ist diese Anlage an zehn verschiedenen Standorten gestanden und hat bei insgesamt 1'323'769 Fahrzeugen die Geschwindigkeit kontrolliert. Davon waren 21'001 zu schnell. Auch hier zeigte sich ein Erfolg, indem die Einhaltung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit bei allen Standorten verbessert werden konnte. Die durchschnittliche Einhaltequote beträgt 98.41%.

1.7. Mobile Messungen

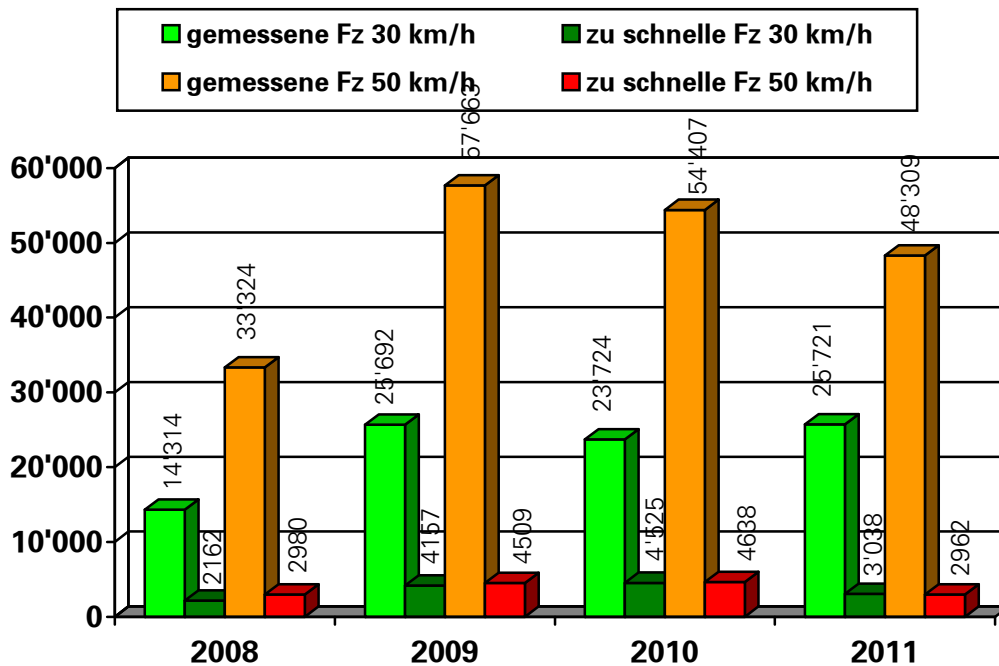
1.7.1. Anzahl Messungen

Die Stadtpolizei hat 2011 insgesamt bei 97'047 Fahrzeugen mobile Messungen durchgeführt.

Anzahl mobile Messungen im Jahresvergleich



Messergebnisse (mobile Messungen)



Bei mobilen Kontrollen in „Generell 50“ wurden 48'309 Fahrzeuge gemessen. Davon waren 2'962 Fahrzeuge zu schnell unterwegs. Verhältnismässig haben die Fahrzeuge, die zu schnell unterwegs waren, zum Vorjahr um über 2% abgenommen.

In der „Zone 30“ waren von 25'721 gemessenen Fahrzeugen 3'038 zu schnell unterwegs. Das sind rund 11% der gemessenen Fahrzeuge. Dieser Wert liegt rund 7% tiefer als im Jahr 2010.

Bei mobilen Kontrollen in „Generell 60“ wurden 23'016 Fahrzeuge gemessen. Davon waren 522 Fahrzeuge zu schnell unterwegs. Dies entspricht einer Einhaltungquote von 97.73 Prozent.

1.7.2. Standorte der Geschwindigkeitskontrollen

Die Standorte sowie die Anzahl der mobilen Geschwindigkeitskontrollen an den einzelnen Strassen werden aufgrund folgender Systematik festgelegt:

Sämtliche relevanten Strassen werden aufgrund der Übertretungsquoten in vier Prioritäten eingeteilt. Die Abstufung der vier Prioritäten erfolgt nach Erfahrungswerten, Kontrollergebnissen, Begebenheiten des Umfeldes wie Schulhäuser, viel frequentierten Fussgängerstreifen oder auf Hinweise und Wünsche aus der Bevölkerung. Mit diesen Erkenntnissen werden die Messstandorte sowie die Anzahl Kontrollen und die zeitliche Umsetzung individuell und jährlich neu festgelegt.

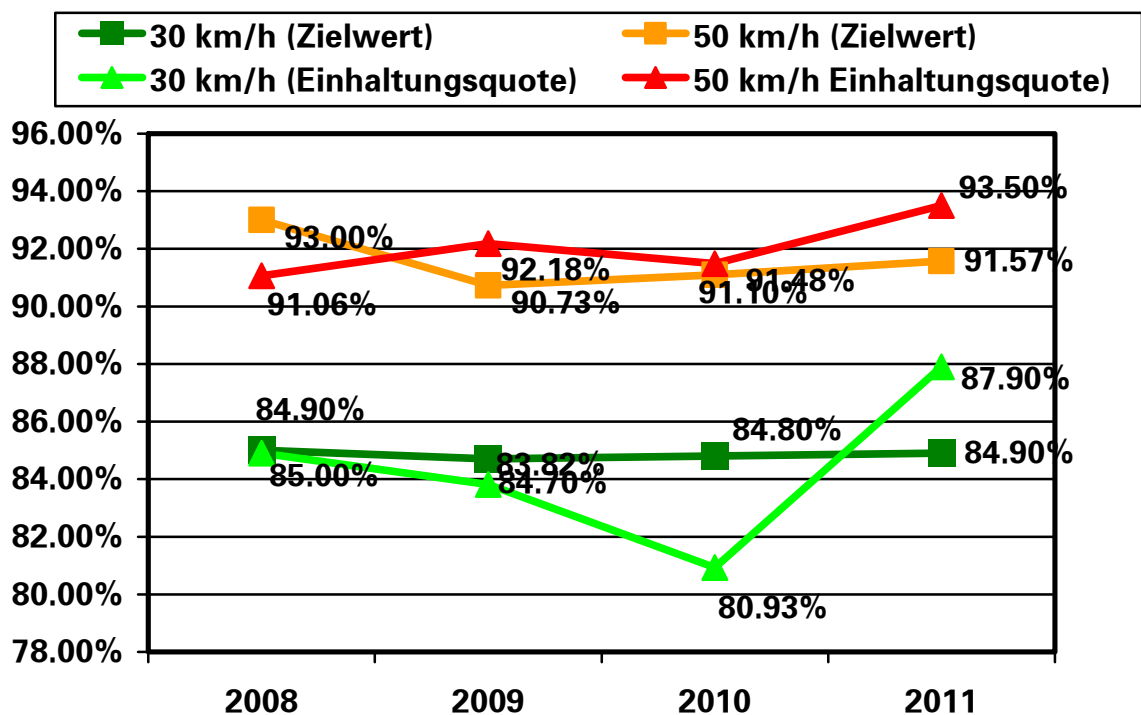
Legislaturziele (2009 – 2012)

Für die Legislaturperiode (2009 – 2012) hat die Stadtpolizei die Zielwerte für die „Zone 30“ und „Generell 50“ folgendermassen berechnet. Sie resultieren aus dem Durchschnittswert der gemessenen Einhaltungquote der letzten Legislatur (2005 – 2008).

Zone 30: Steigerung von 84.6 % auf 85 %

Zone 50: Steigerung von 90.31 % auf 92 %

1.8. Kontrollergebnisse



1.9. Einhaltungsquoten

Der Zielwert bei „Generell 50“ wurde mit einer Einhaltungquote von 93.5 Prozent erreicht. Die Anzahl Kontrollen in „Generell 50“ werden 2012 in etwa gleichbleiben.

Auch in der „Zone 30“ konnte der Zielwert deutlich überschritten werden. Hier resultiert eine Einhaltungquote von 87.9 Prozent und hat sich gegenüber vom Vorjahr (80.93 Prozent) stark verbessert. Die Stadtpolizei wird die Anzahl Kontrollen in der „Zone 30“ ungefähr gleich halten.

Fahren in nicht fahrfähigem Zustand (FinZ); ohne Verkehrsunfälle

Insgesamt wurden im Jahr 2011 267 Personen wegen Fahren in nicht fahrfähigem Zustand angezeigt, das sind 27 Lenker weniger als im Jahr 2010 (325).

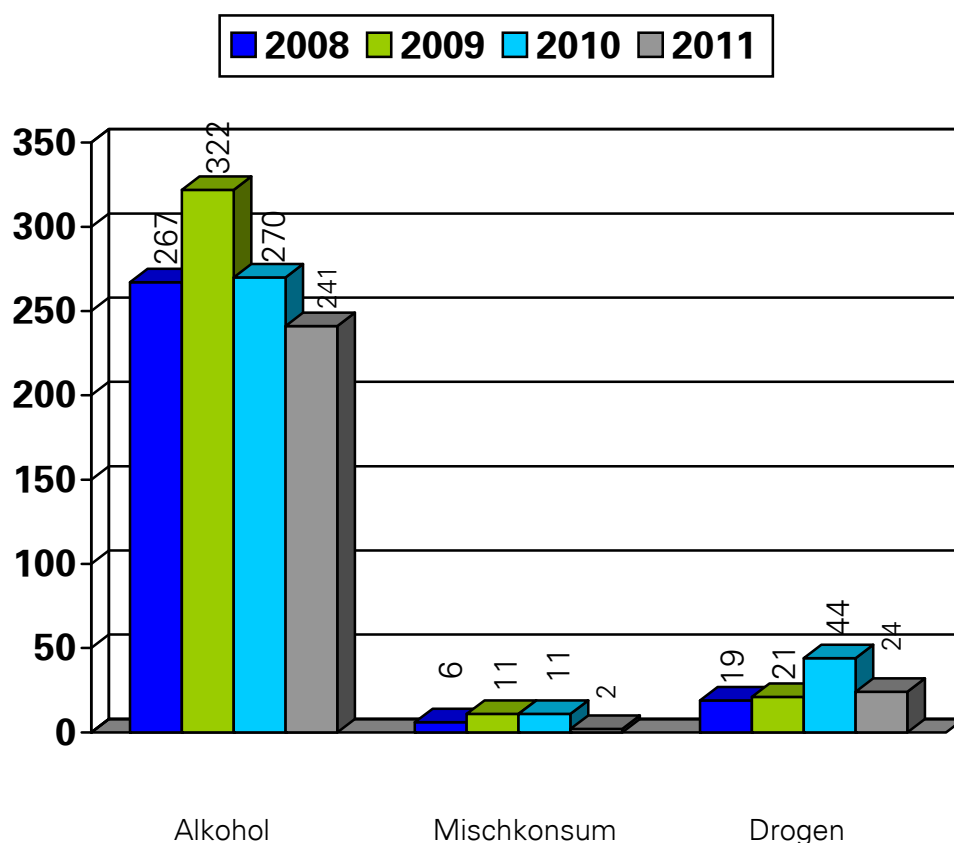
Von den 267 Personen hatten 121 einen Wert von mehr als 0.5 Promille. Der höchste Wert wurde bei einer Autofahrerin gemessen, die sich mit 3.03 Promille hinter das Steuer gesetzt hatte.

Auch bei den Drogen sind die Zahlen rückläufig. 24 Personen wurden kontrolliert die vorher nachweislich Drogen konsumiert hatten, bei 2 Personen waren Alkohol und Drogen im Spiel (Mischkonsum).

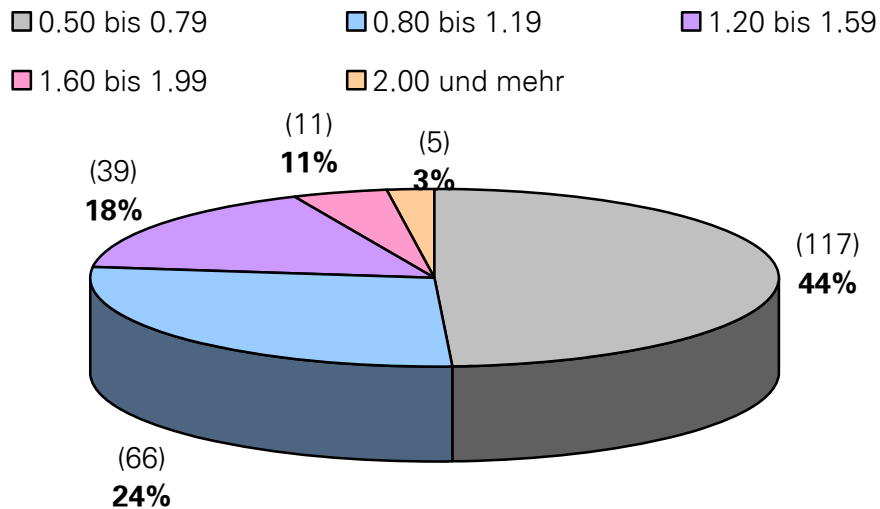
Es ist zu beachten, dass bei den FinZ-Fällen der Alkoholkonsum nach wie vor das Hauptproblem ist.

Die Stadtpolizei St.Gallen wird den Kontrolldruck weiterhin aufrechterhalten und damit versuchen, die Sicherheit im Strassenverkehr weiter zu steigern.

1.10. FinZ 2008 – 2011



1.11. Alkohol Promillewerte 2011



Fazit

Die verschiedenen Ergebnisse, sei es bei den Verkehrsunfällen oder bei den Verkehrskontrollen, werden auf ihre Ursachen hin laufend analysiert. Dadurch lassen sich verschiedene Massnahmen ableiten.

Dazu gehören zum Beispiel:

- Prävention durch Uniformpräsenz
- Geschwindigkeits-Anzeigetafeln und Plakatkampagnen
- Vermehrte Kontrollen
- Änderung von Signalisationen oder Markierungen
- Bauliche Massnahmen

Im Jahr 2011 wurden ungefähr gleich viele mobile Geschwindigkeits- und Verkehrskontrollen vorgenommen, wie schon im Jahr 2010 gemacht wurden. Es hat lediglich eine Verschiebung innerhalb der verschiedenen Geschwindigkeitsbegrenzungen gegeben.

Mit all diesen Massnahmen ist die Stadtpolizei bestrebt, die Verkehrssicherheit zu Gunsten aller Verkehrsteilnehmer zu erhöhen.